

Fünf vor oder nach Zwölf

Karrösten und Silz als Klimabündnis-Gemeinden

(ado) Seit 2004 ist die Gemeinde Karrösten bereits Mitglied beim Klimabündnis, dem 2013 als zweite Gemeinde im Bezirk Imst auch Silz beigetreten ist. Im Gespräch mit Bürgermeister Oswald Krabacher, dem Energiebeauftragten Günter Flür, Geschäftsführer André Stigger vom Klimabündnis und KEM-Leiterin Gisela Egger erfährt die RUNDSCHAU einiges über das Gemeindefeldnetzwerk.



Von der Klimabündnisgemeinde Silz ist auch die Initiative für das Projekt "Das Inntal summt" ausgegangen. RS-Foto: Dorn

Es gehe darum, seiner Vorbildfunktion als Gemeinde gerecht zu werden und mit vielen kleinen Schritten einen Betrag zum Klimaschutz zu setzen, zeigt sich der Bürgermeister von Karrösten, Oswald Krabacher, überzeugt. „Dass es fünf Minuten vor zwölf oder fünf Minuten nach zwölf ist, wissen wir und dass viel zu wenig getan wird, wissen wir auch“, fordert der langjährige Dorfchef ein generelles Umdenken. Schon vor dem Beitritt zum Klimabündnis hat man in der Inntaler Gemeinde zahlreiche Maßnahmen zum Klimaschutz gesetzt und auch die Bevölkerung stark eingebunden. Schon 1994 wurde ein Energiekonzept für die Gemeinde Karrösten ausgearbeitet und bei Workshops und Schulungen wurde das Prinzip Partizipation direkt umgesetzt. Anfangs waren bis zu 85 Prozent der Bevölkerung direkt in den Prozess involviert, aber wie Krabacher erkennen musste: „Du kannst nicht immer Vollgas geben.“

BREITES ANGEBOT. Beim Klimabündnis Mitglied zu werden, setzt zumindest den Willen voraus, in der Gemeinde Treibhausgase zu reduzieren und mit dem Mitgliedsbeitrag etwas zum Erhalt des Amazonas-Regenwalds beizutragen. Neben den Gemeinden können sich auch Betriebe und Bildungseinrichtungen zum Netzwerk zusammenschließen. „Es gibt zahlreiche Angebote vom Klimabündnis, die vom Land und der EU gefördert werden“, verweist Geschäftsführer André Stigger auf Projekte wie den

Tiroler Fahrradwettbewerb, den europäischen Mobilitätstag, den Lehrgang zum Klimaschutzbeauftragten (den für Silz Maximilian Gritsch und für Karrösten Manuel Flür absolviert haben) oder „Green Events Tirol“, die in weit mehr Gemeinden Anklang finden als Mitglieder im Klimabündnis sind.

LOBBYARBEIT. Beim Klimawandelanpassungsworkshop hat Karrösten seinen eingeschlagenen Weg bestätigt bekommen: „Wir haben schon im Vorfeld Maßnahmen im Wald getroffen und zum Beispiel nachhaltige Pflanzen wie Laubbäume oder Tannen gesetzt. Auch die Idee von einem Wasserwall haben wir noch nicht ganz verworfen“, so Krabacher. Seit Jahren gibt es außerdem den Gemeinderatsbeschluss im Dorf, auf Gas zu verzichten. Für den Energiebeauftragten der Gemeinde Günter Flür geht indes der Druck von oben nicht weit genug und viele Maßnahmen des Landes sieht er als Alibi-Aktion: „Tirol 2050“ ist nur ein Slogan, mit dem sich die Politik über mehrere Legislaturperioden hinweg errettet hat.“ So wünscht er sich wesentlich mehr Druck in Sachen Klimapolitik von der Basis Richtung Regierung. Zumindest müsse er die Notwendigkeit des Naturschutzes nicht mehr erklären, denn die Akzeptanz dafür sei stark im Steigen, so Stigger. „Das Klimabündnis versteht sich derzeit nicht als große Lobbyfunktion. Vielleicht sollte es sich da strategisch besser aufstellen im Namen der Gemeinden“, überlegt er abschließend.

Sautens nimmt Abschied

OSR Franz Holzknacht im Alter von 95 Jahren verstorben

(riki) Ein hervorragender Musiker und großartiger Mensch ist nicht mehr. Sein Leben war der Musik und den Menschen gewidmet. Mit Franz Holzknacht ist ein Mensch gegangen, der zutiefst berührte. Nicht nur durch sein jahrzehntelanges Wirken in der Gemeinde Sautens, sondern auch durch seine Liebe zu den Menschen.

Franz Holzknacht wurde am 29. November 1924 geboren. Als Volksschullehrer und später Direktor der Volksschule Sautens hat er Generationen von Kindern die Liebe zur Musik und die Sorgen um den Nächsten vorgelebt. Sein Wirken als Organist in Sautens ist legendär. Selten sichtbar, aber immer hörbar, lies Franz über 60 Jahre lang die Orgel der Kirche erklingen. Ungeachtet dessen, ob es im Sommer im Kirchenraum angenehm kühl oder ob es im Winter so kalt war, dass die Finger nahezu zu Eisapfen wurden. Messe für Messe auf der Orgelbank sitzend, begleitete er den Gemeindegang oder schuf meditative Oasen im Gottesdienst. Für ihn selbst war es ein Gelübde, für die glückliche Heimkehr aus dem Zweiten Weltkrieg und einer gut überstandenen, schweren Krankheit. Mit dem „Gemischten Chor Sautens“ hat Franz Holzknacht ein Erbe hinterlassen, das noch über Jahrzehnte nach seinem Tod nachwirken wird. Er selbst hat ihn 1962 als Jugendchor gegründet, geformt und aufgebaut. Nur zwei Jahre nach Gründung übernahm der Jugendchor die Agenden des Kirchenchors. Neben den zahlreichen Aufgaben als Kirchenchor hat der „Gemischte Chor“ unter der Leitung von Franz Holzknacht maßgeblich zum kulturellen Leben in Sautens beigetragen. Franz war 25 Jahre lang Chorleiter und setzte sich dann wie selbstverständlich in die zweite Reihe, um nochmals über mehr als 20 Jahre im Chor zu singen. Es war seine Wesensart, sich trotz seiner vielfältigen Kenntnisse und Fähigkeiten nie in den Vordergrund zu drängen. Mit seiner bescheidenen, leisen und hilfsbereiten Art war er die Seele des Vereins. Er war das einzig ernannte Ehrenmitglied und wurde als „Ehrenchormeister“ ausgezeichnet. Vom Tiroler Sängerverband erhielt er das Ehrenzeichen in Gold. Fast 20 Jahre lang schwang Franz Holzknacht den Taktstock als Kapellmeister der Musikkapelle



Mit der leisen Kraft der Liebe zu seinen Mitmenschen hat Franz Holzknacht Bleibendes geschaffen. Foto: Privat

le Sautens und trug den Titel „Ehrenkapellmeister“. Im Sportverein war er ebenso aktiv wie im Pfarrgemeinderat. Als Expositur-Leiter der Ötztaler Musikschule war er verantwortlich für die Ausbildung unzähliger junger Musikanten. Franz Holzknacht war nicht nur Träger des Verdienstkreuzes der Gemeinde Sautens, sondern auch Träger der Verdienstmedaille des Landes Tirol.

UNVERGESSEN. All die Auszeichnungen und Ehrungen verschwanden hinter dem Eindruck, den Franz Holzknacht bei den Menschen hinterlassen hat, die ihn gekannt haben. Die Auszeichnungen allein werden dem Menschen Franz Holzknacht nicht gerecht. Franz Holzknacht war mehr. Mit der leisen Kraft der Liebe zu seinen Mitmenschen hat Franz Holzknacht Bleibendes geschaffen. Für jeden hatte er ein offenes Ohr. Als Mensch, der liebevoll und verbindend wirkte, der selbst Kritik in eine positive Botschaft verwandeln konnte. „Wir sind stolz und dankbar, dass wir Franz gekannt haben und mit ihm Zeit verbringen durften“, heißt es von vielen. Wegbegleiter sind sich einig: „Franz war ein großartiger Mensch, loyal, tolerant, gesellig, immer gut gelaunt – ein wahrer Philanthrop.“

